



Jung, modern, forschungsorientiert: Im Jahr 1991 gegründet, hat sich die Universität Potsdam (UP) in der Wissenschaftslandschaft fest etabliert und sich zu einem herausragenden Wirtschaftsfaktor und Entwicklungsmotor für die Region entwickelt. Sie ist drittmittelstark, mehrfach prämiert in der Lehre und verfügt über eine serviceorientierte Verwaltung. Rund 21.000 Studierende und 3.000 Beschäftigte arbeiten an drei Standorten – Am Neuen Palais, Griebnitzsee und Golm – an einer der am schönsten gelegenen akademischen Einrichtungen Deutschlands. Die Universität Potsdam ist die einzige lehrerbildende Hochschule in Brandenburg mit rund 4.200 Lehr- amtsstudierenden.

An der **Humanwissenschaftlichen Fakultät** der **Universität Potsdam** ist im **Department Inklusionspädagogik** eine Professur zum nächstmöglichen Zeitpunkt zu besetzen. Gesucht wird eine national wie international ausgewiesene Forscherpersönlichkeit¹ mit einem starken Profil in der Lehrerbildung und der empirischen Bildungsforschung. Die Professur soll das Team der Potsdamer Bildungswissenschaften verstärken und zur weiteren Profilierung in der empirischen Bildungsforschung beitragen. Es wird ein besonderes Engagement für die Lehramtsausbildung, Bereitschaft zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Studiengänge und aktive Mitarbeit im Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZeLB) erwartet. Darüber hinaus ist ein starker Bezug zur schulischen Praxis im Bereich der Sekundarstufe in Forschung und Lehre gewünscht.

W 2-Professur für Inklusionspädagogische Psychologie

Die Professur vertritt den Bereich Inklusionspädagogische Psychologie in Forschung und Lehre. Die Lehre ist in den Lehramtsstudiengängen der Sekundar- und Primarstufe zu erbringen, insbesondere in den Studiengängen Förderpädagogik und Inklusionspädagogik. Die Mitwirkung an der Weiterentwicklung von Studiengängen und in der akademischen Selbstverwaltung wird erwartet.

Forschungsschwerpunkte sollen aktuelle Themen der inklusionspädagogischen Psychologie sein. Dabei sollen insbesondere internalisierende und externalisierende Verhaltensauffälligkeiten und deren Auswirkung auf das Sozial- und Lernverhalten von Kindern und Jugendlichen adressiert werden.

Erwartet werden Veröffentlichungen in hochrangigen, referierten Publikationsorganen, die erfolgreiche Einwerbung von Drittmitteln, eine exzellente nationale und internationale Vernetzung sowie Lehrerfahrung passend zum Themengebiet der Professur.

Für weiterführende Informationen steht Ihnen Prof. Dr. Linda Juang (juang@uni-potsdam.de) gern zur Verfügung.

Die Universität Potsdam sieht eine besondere Herausforderung in der Vernetzung von wissenschaftlicher Forschung und Lehre in der Lehrerbildung. Der/die Stelleninhaber/-in¹ muss in der Lage sein, beide Bereiche adäquat zu vertreten.

¹ Diese Bezeichnung gilt für alle Geschlechterformen (w/m/d).

Die an der Realität von Schule und Unterricht, aber auch am aktuellen Forschungsstand orientierte Lehrerbildung mit einem hohen Anteil an Praxisphasen ist profilbildend für die Universität Potsdam. Gemeinsam mit den anderen lehramtsrelevanten Professuren an der Universität Potsdam und in Kooperation mit dem Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung soll das „[Potsdamer Modell](#)“ der Lehrerbildung engagiert weiterentwickelt werden. Erwartet wird eine Bereitschaft zur Mitwirkung an Lehrerfortbildungen und ein Interesse an der fakultätsübergreifenden Zusammenarbeit. Erwartet wird die Bereitschaft, Gender und andere Diversitätsdimensionen als relevante Teilaspekte in Lehre und Forschung zu berücksichtigen. Ferner ist die Übernahme einer gleichstellungsorientierten und vielfaltsfreundlichen Führungsverantwortung gewünscht.

Die Einstellungsvoraussetzungen ergeben sich aus § 41 Abs. 1 Nr. 1 bis 3, 4 a und 4c sowie aus § 41 Abs. 3 BbgHG. Das Berufungsverfahren wird nach § 40 BbgHG durchgeführt. Das Berufungsverfahren wird nach § 40 BbgHG durchgeführt.

Die Universität Potsdam strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen in Forschung und Lehre an und fordert daher qualifizierte Bewerberinnen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Die Universität Potsdam schätzt die Vielfalt ihrer Mitglieder und verfolgt die Ziele der Chancengleichheit unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer und sozialer Herkunft, Religion/Weltanschauung, Behinderung, Alter sowie sexueller Orientierung und Identität. Bei gleicher Eignung werden Frauen im Sinne des BbgHG § 7 Absatz 4 und schwerbehinderte Menschen bevorzugt berücksichtigt. Bewerbungen aus dem Ausland und von Personen, die die Diversität unserer Universität bereichern und vielfältige Erfahrungshintergründe repräsentieren sind ausdrücklich erwünscht.

Die Universität Potsdam unterstützt neu berufene Professor/-innen¹ durch einen Dual Career Service und Coachingangebote: www.uni-potsdam.de/arbeiten-an-der-up

Bewerbungen in Deutsch oder Englisch mit aussagekräftigen Unterlagen (Darstellung Ihrer Forschungsinteressen, Lebenslauf, Kopien von akademischen Zeugnissen und Urkunden, Publikationsliste, Verzeichnis der Lehrveranstaltungen, Lehrevaluationen, Liste der Drittmittel-Projekte) sind bis zum 28.07.2021 per E-Mail (in einer zusammengefassten PDF-Datei) an ausschreibungen@uni-potsdam.de zu richten.

Veröffentlichung:

Forschung & Lehre	30.06.2021
ZEIT	01.07.2021